

# INHALT

<b>1. Einleitung</b>	9
<b>2. Risiko- und Technikkonflikte in der Soziologie</b>	17
2.1 Akzeptanzstudien und Technikfolgenabschätzung	19
2.1.1 Studien zur Akzeptanz und zur Risikowahrnehmung	20
2.1.2 Der kulturalistische Ansatz	22
2.1.3 Technikfolgenabschätzung	24
2.2 Risikogesellschaft und Partizipation	26
2.2.1 Die These von der Risikogesellschaft	26
2.2.2 Partizipative Technikfolgenabschätzung	29
2.2.3 Risiko als Konflikt zwischen Weltbildern	38
2.3 Diskurse und Ressourcen	40
2.3.1 Diskursanalytische Ansätze	41
2.3.2 Strategien und Ressourcen	49
2.3.3 Diskursstrategien in Risikokontroversen	53
2.4 Zusammenfassung	54
<b>3. Die Akteur-Netzwerk-Theorie</b>	59
3.1 Das Netzwerkkonzept der ANT	62
3.1.1 Wissenschaftliches Wissen	64
3.1.2 Konzeption der Akteur-Netzwerke	76
3.1.3 Das Konzept der Verfassung	94
3.2 Kritische Rekonstruktion der Akteur-Netzwerk-Theorie	108
3.2.1 Netzwerkdynamik: Ereignisse	112
3.2.2 Netzwerkbegriff: Das verschachtelte Netzwerk	116
3.2.3 Asymmetrien: Kooperation und Konflikt	119
3.3 Akteur-Netzwerk-Theorie und Textanalyse	123
3.3.1 Repräsentation und heterogenes Netzwerk	126
3.3.2 Kodierungs- und Auswertungsstrategie	131

<b>4. Die Agrar-Gentechnik als Akteur-Netzwerk</b>	139
4.1 Die Konstruktion der Agrar-Gentechnik	142
4.1.1 Anwendungsbereiche	143
4.1.2 Anbausituation	146
4.1.3 Die zweite Generation	148
4.1.4 Verhältnis zur Biotechnologie	149
4.2 Objektkonstruktion und gesellschaftliche Praxis	152
<b>5. Diskurs: Risiko und Nutzen</b>	161
5.1 Konstruktion der Risiko- und Nutzen-Verbindungen	164
5.1.1 Unterschiedliche Aktivität	166
5.1.2 Unterschiedliche Netzwerkeinbettung	178
5.1.3 Unterschiedliche Objektkonstruktion	183
5.2 Grenzarbeit: Die Konstruktion der Gentechnikdebatte	197
5.2.1 Explizite Positionierung: Moral und Vernunft	197
5.2.2 Implizite Positionierung: Argumente zwischen Fakt und Fiktion	200
5.2.3 Pauschalisierende Naturbilder	205
<b>6. Agrar-Gentechnik und Gesellschaft</b>	209
6.1 Faktoren der Ausbreitung	215
6.1.1 Auskreuzung und Kontamination	215
6.1.2 Kontrollierbarkeit	217
6.1.3 Koexistenz	219
6.1.4 Wahlfreiheit	223
6.1.5 Landwirte	225
6.1.6 Verbraucher	228
6.1.7 Gentechnikdebatte	233
6.1.8 Zusammenfassung	234
6.2 Auswirkungen auf die (landwirtschaftliche) Praxis	236
6.2.1 Agrar-Gentechnik und gentechnikfreie Landwirtschaft	237
6.2.2 Industrialisierte und kleinbäuerliche Landwirtschaft	241
6.2.3 Zusammenfassung	245
6.3 Politische und ökonomische Interessen in der Technikentwicklung	249
6.3.1 Die Konstruktion der Biotechnologieunternehmen	249
6.3.2 Die Interessen der Biotechnologieunternehmen und das Allgemeinwohl	252
6.3.3 Öffentliche und private Forschung	254
6.3.4 Die Konstruktion von Absatzmärkten	255

6.3.5 Die Herstellung der Aktivität der Unternehmen	256
6.3.6 Politische und ökonomische Interessen	257
6.3.7 Zusammenfassung	261
6.4 Politische Repräsentation	262
6.4.1 Die Regulierung der Agrar-Gentechnik	264
6.4.2 Haftung	268
6.4.3 Vorsorgeprinzip und Risikoprinzip	270
6.4.4 Zusammenfassung	273
6.5 Resümee: Die Agrar-Gentechnik in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen	276
<b>7. Chancen des Netzwerkaufbaus</b>	<b>287</b>
7.1 Zukunftserwartung	288
7.2 Verfassung	298
7.2.1 Natur und Gesellschaft	298
7.2.2 Ökonomie, Wissenschaft und Politik	304
7.2.3 Typisierung der Verfassungen	312
7.3 Selbstrepräsentation	318
<b>8. Schluss</b>	<b>327</b>
<b>Anhang: Auswahl der Positionspapiere</b>	<b>339</b>
<b>Literatur</b>	<b>345</b>